

SCHUTZ IHRER ANLAGEN VOR WINTERSTÜRMEN





MAN SOLLTE DIE HÄRTE DES WINTERS NICHT UNTERSCHÄTZEN

Ohne große Vorwarnung können sinkende Temperaturen, Sturmböen, starker Schneefall und gefrierender Regen zu einem gewaltigen, verheerenden Wetterereignis führen. Mögliche Folgen wären der Einsturz von Dächern, das Bersten von Rohrleitungen und die Überflutung von großflächigen Gebieten. Zusätzlich könnte der Verlust von Strom- und anderen Versorgungsanlagen, Ihre Betriebsabläufe in Mitleidenschaft ziehen. Und nicht nur die nördlichen Gebiete sind durch den Winter gefährdet. Sogar Gebiete

auf der Welt, die gewöhnlicherweise nicht den eisigen Temperaturen und dem starkem Schneefall eines harten Winters ausgesetzt sind, können gefährdet sein. Tatsächlich erleiden Standorte in Gebieten, die mit strenger Kälte und tiefen Schneeansammlungen nicht vertraut sind, die größten und kostspieligsten Winterwetterschäden, weil sie nicht für diese Bedingungen gerüstet sind. Die Straßen in diesen Gebieten können tagelang unzugänglich sein, da möglicherweise keine Geräte zur Schneeräumung und zur Behandlung vereister Fahrbahnen zur Verfügung stehen.



Wenn man nicht auf extreme winterliche Witterungsbedingungen vorbereitet ist, könnte man sich mit Sachschäden, Betriebsunterbrechungen und sogar mit dem Verlust von Marktanteilen konfrontiert sehen. Aber zum Glück gibt es solide Maßnahmen zur Schadenverhütung, die ergriffen werden können, um Ihren Standort zu schützen und die zerstörerischen Auswirkungen, die ein schweres Winterwetter auf Ihre Betriebsabläufe haben kann, zu minimieren. FM Global ist seit fast 200 Jahren bestrebt, Organisationen wie Ihre zu unterstützen Schutzmaßnahmen gegen unerwartete, heftige Wintereinbrüche zu entwickeln. Unsere Ingenieure und Ingenieurinnen arbeiten mit Ihnen zusammen, um Maßnahmen zu ermitteln, die Ihren Standort auf die Probleme vorbereiten und schützen, die durch Temperaturen unter dem Gefrierpunkt verursacht werden, und um diese Maßnahmen auf die spezifischen Bedürfnisse Ihres Standorts abzustimmen.

BEURTEILUNG DES ANFÄLLIGKEITSGRADES AN IHREM STANDORT

Um zu verhindern, dass es an Ihrem Standort zu einem erheblichen witterungsbedingten Schaden kommt, sollte zunächst die Gefährdungen ermittelt werden wie z. B. die Gefahr von Schneemassen oder Schneeverwehungen auf den Dächern. Es sollte auch ein Notfallplan erstellt werden, der die erkannten Schwachstellen berücksichtigt. Folgende Fragen sollten gestellt werden, um den Gefährdungsgrad zu ermitteln:

- Herrschen in Ihrer Gegend in der Regel gemäßigte Winter?
- Was ist die niedrigste zu erwartende Temperatur laut FM Global Worldwide Freeze Map abrufbar auf unserer Website fmglobal.de (Karte für Elementarrisiken)

- Welche Anlagen im Außenbereich sind durch Frost gefährdet?
- Lagen in Ihrer Gegend die Temperaturen schon unter dem Gefrierpunkt oder gab es in der Vergangenheit schon mal eine Anhäufung von mehreren Zentimetern Schnee oder Eis?
- Werden die Betriebsabläufe während der Winterferien oder an Wochenenden eingestellt?
- Wird die von den Prozessanlagen erzeugte Wärme auch zur Versorgung oder zur Ergänzung der Beheizung der Gebäude verwendet?
- Fällt die Gebäudetemperatur, wenn die Prozessanlagen abgeschaltet werden?

Wenn Sie eine dieser Fragen mit „Ja“ beantwortet haben, könnte Ihr Standort bei extremen winterlichen Witterungsbedingungen gefährdet sein.

SCHADENVERHÜTUNGS-LÖSUNGEN

Um sicherzustellen, dass Ihr Standort risikogerecht geschützt ist, sollten Sie die Betriebsabläufe überprüfen, um die Schlüsselbereiche zu bestimmen, die für die Geschäftskontinuität wichtig sind, die Anlagen nach Möglichkeit gegen Frost, Hochwasser und ähnliche Schäden schützen und einen Notfallplan entwickeln und testen, der sich mit Problemen wie dem Ausfall kritischer Anlagensteuerungen, der Einschränkung von Brennstoffen und Brandschutzanlagen befasst. Im Folgenden werden einige der spezifischen Probleme näher beleuchtet, die angegangen werden sollten, um auf die Hauptgefahren des Winters: Einsturz, Erfrierung und Überschwemmung, vorbereitet zu sein.

EINSTURZ

Ob ein einzelner Sturm mit schwerem, nassem Schnee und starkem Wind oder eine Reihe kleinerer Stürme, das Ergebnis ist dasselbe: eine tiefe Schneeansammlung auf Ihrem Dach, die zu Überlastung und Einsturz führen kann. Doch es kann noch schlimmer kommen. Der Einsturz kann zu allen möglichen anderen Problemen führen, z. B. zur Beschädigung oder Zerstörung von Sprinklerleitungen, elektrischen Leitungen und Gas-, Öl- oder anderen brennbaren Flüssigkeitsleitungen, die unter dem beschädigten Dach verlegt sind. Es könnte sogar zur Entstehung einer Brandgefahr kommen, die durch die Beschädigung von Kabeln, Gasleitungen und Prozessleitungen mit brennbaren Flüssigkeiten verursacht wird. Wenn dann noch heftiger Regen hinzukommt, wird das Potenzial für erhebliche Schäden noch größer. Verstopfte Abflüsse, eine unzureichende Anzahl von Abflüssen oder unsachgemäß positionierte Abflüsse können den Abfluss des schmelzenden Schnees verhindern, der sich ansammelt und zu einer dichten Eisschicht gefriert, was die Probleme weiter verschärft.

Laut FM Global-Studien ist die Schneelast die schwerwiegendste Ursache für einen Dacheinsturz. Die meisten dieser Einstürze betrafen zwar mehrstöckige Flachdächer, bei denen Schneeverwehungen aufgrund einer Änderung der Dachhöhe auftreten, aber auch andere Konfigurationen haben zur Schadenstatistik beigetragen. Dazu gehören Dächer mit Bogenbindern, Mehrfachgiebeldächer und Sägezahndächer. Selbst Vordächer über Gehwegen und Versandbereichen sowie Stahldecks, Bretter auf Balken und Metaldachsysteme haben sich als einsturzgefährdet erwiesen.

In manchen Fällen ist ein Einsturz jedoch das Ergebnis von mehr als nur einem Faktor. Eine mangelhafte Konstruktion sowie übermäßige Schnee-, Eis- und Regenlasten tragen wesentlich dazu bei, unabhängig davon, ob die angegebene Tragfähigkeit des Daches den örtlichen Bestimmungen entspricht. Je nachdem können die örtlichen Bauvorschriften sogar erheblich geringer ausfallen als die Lasten, die sich aus bereits aufgetretenen Schneestürmen ergeben haben.

Wenn Sie nicht auf extreme Wetterbedingungen vorbereitet sind, könnten Sie mit Sachschäden, Betriebsunterbrechungen und sogar dem Verlust von Marktanteilen konfrontiert werden.





In manchen Fällen ist ein Einsturz die Folge von mehr als nur einem Faktor.

Um Ihren Standort vor einem möglichen Einsturz zu schützen, sollte das Dach immer gut instand gehalten, von übermäßigem Schnee befreit und es sollte sichergestellt werden, dass alle Abflüsse frei bleiben. Sie sollten Ihre Dachauslegung rechtzeitig vor dem Winter überprüfen, indem Sie die FM Global Datenblätter zur Schadenverhütung 1-54, *Roof Loads and Drainage*, 1-55, *Weak Construction and Design*, und 1-31, *Panel Roof Systems* herbeiziehen. Zusätzlich sollte ein formaler Schneeüberwachungs- und -räumungsplan den Standort-Notfallplan ergänzen. Siehe dazu FM Global Datenblatt zur Schadenverhütung 10-1, *Einsatz- und Notfallplanung*. Dazu gehört auch eine Überprüfung des Abflusssystems, das entscheidend ist, wenn Regen auf ein schneebedecktes Dach fällt. Ältere Bauvorschriften enthielten in der Regel nicht die heutigen Anforderungen an die Sekundärabflüsse, die auch dann einen risikogerechten Abfluss gewährleisten, wenn das primäre Abflusssystem verstopft ist. Dies ist besonders kritisch, wenn Attiken vorhanden sind, an denen sich Schneeverwehungen ansammeln und das primäre Abflusssystem blockieren können.

Folgende weitere Maßnahmen können ergriffen werden, um einen Einsturz zu vermeiden:

- Überprüfen der Dachkonstruktion auf Schwachstellen und Schneelast, insbesondere in Bereichen, in denen sich Schneeverwehungen ansammeln können, wie z. B. bei Änderungen der Dachhöhe (ältere Bauvorschriften sahen für diese Bereiche keine höheren Lasten vor). Gebäude mit Metaldächern sind besonders gefährdet, wenn die Pfetten nicht angemessen verstrebt oder anderweitig gemäß der aus dem Jahre 1996 stammenden Norm (oder später) des American Iron and Steel Institute Specification for the Design of Cold Formed Steel Structural Members ausgelegt wurden.
- Es sollte sichergestellt werden, dass Ihr Standort-Notfallplan Informationen zum Schneeüberwachungs- und -räumungsplan enthält. Schulung des Notfallteams in der ordnungsgemäßen Schneeräumung von Straßen (insbesondere von Feuerwehzufahrten und Zufahrten zu Brandschutzanlagen), Sprinklerarmaturen, Hydranten, Schlauchhäusern, Türöffnungen und Dächern.
- Ermittlung der seit dem Bau des Gebäudes hinzugekommenen Lasten, wie z. B. vom Dach hängende Anlagen und Geräte. Eine statische Ertüchtigung des Dachs kann erforderlich sein, insbesondere in Bereichen, in denen sich Schneeverwehungen ansammeln können. Es sollte sichergestellt werden, dass das Dach verstärkt und entsprechend ausgelegt ist, um die zusätzliche Last zu tragen.

- Es sollte jährlich auf lose Verbindungen (insbesondere Bogenbinder), bei Renovierungen entfernte Bauteile, durchhängende oder verdrehte Dachstützen oder Anzeichen von Fäulnis oder Korrosion geprüft werden.
- Wenn die Schneeräumung Teil des Schnee-Notfallplans ist, sollte sichergestellt werden, dass Schaufeln, Schubkarren und Schneefräsen für die Schneeräumung auf dem Dach bereitstehen, um eine Überlastung zu vermeiden. Die Arbeitshöhe des Räumschilds der Schneefräse sollte so eingestellt sein, dass das Dach nicht beschädigt wird. Beim Einsatz der Schneefräse sollte man darauf achten, dass keine Verwehungen entstehen. Auf die Verwendung von Eishackern auf dem Dach sollte verzichtet werden, da diese die Dachabdeckung beschädigen können.
- Überprüfen von Abflüssen, Notüberläufen und Ablaufrohren, um sicherzustellen, dass sie frei von Verunreinigungen sind. Je nach Dachneigung, niedrigen Stellen und Lage der Abflüsse kann es hilfreich sein, Wege zum Dachrand und zu den Abflüssen freizumachen. Wo es möglich ist, sollten Begleitheizungsanlagen in den Dachrinnen installiert und instand gehalten werden, um einen freien Weg für das Schmelzwasser zu gewährleisten. Ablaufrohre können oberhalb der potenziellen Höhe von Schneewehen abgeschnitten werden. Alternativ können auch offene Ablaufrohre verwendet werden.
- Für Neubauten sollten Sie sich mit Ihrem/Ihrer FM Global Ingenieur(in) in Verbindung setzen, um Ihre Pläne und Spezifikationen auf potenzielle Gefahren überprüfen zu lassen. Es sollte sichergestellt werden, dass Anlagen oder Strukturen wie Förderanlagen, Staubsammler, Kühltürme und Wassertanks für die zu erwartenden Schneelasten ausgelegt wurden.

Darüber hinaus sollten Sie die Dachbedingungen ständig überwachen und Ihren Schnee-Notfallplan bei einem bestimmten Auslösepunkt aktivieren. Die Höhe der Schneelast auf dem Dach sowie eine übermäßige Durchbiegung der Dachstuhlteile unter dem Dach sind Anzeichen für eine hohe Schneelast. Zu den Warnzeichen gehören das Durchhängen von Pfetten, Trägern, Balken oder Dachstühlen sowie das Durchbiegen von Sprinklerköpfen unter abgehängten Zwischendecken. Bei der Schneeräumung sollte der Schnee nicht auf einmal, sondern schrittweise entfernt werden. Der Schnee sollte nicht von einem Bereich weggeschoben werden, so dass er sich auf einem angrenzenden Bereich ansammeln kann. Man sollte darauf achten, beim Schneeräumen die Dachabdeckung nicht zu beschädigen.

Sollte es trotz Ihrer Bemühungen zu einem Einsturz kommen, setzen Sie sich sofort mit Ihrer betreuenden FM Global Niederlassung in Verbindung und ergreifen Sie Maßnahmen, um zusätzliche Schäden am Gebäude und/oder an den Inneneinrichtungen zu minimieren. Benachrichtigen Sie die erforderlichen Fremdfirmen/ Unternehmen und die örtlichen Versorgungsunternehmen und schalten Sie die beschädigten Wasser-, Gas-, Prozess- und Stromversorgungsanlagen im eingestürzten Bereich ab. Es sollten jedoch so wenig wie möglich Komponenten der automatischen Sprinkleranlage abgeschaltet und der Brandschutz im restlichen Gebäude fortgesetzt werden. Eine Lösung wäre improvisierte Anschlüsse herzustellen, um den eingestürzten Bereich zu umgehen. Es sollten besondere Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, um Brandgefahren in ungeschützten Bereichen zu vermeiden, und die Richtlinien von FM Global für die Schließungen von Sprinklerarmaturen und Außerbetriebnahmen der Sprinklerpumpe oder der Brandschutzanlagen befolgt werden: *FM Global Brandschutzmappe (Rote Warnkarte) (P7427_DEU)*. Außerdem sollten die im eingestürzten Bereich untergebrachten Anlagen und Ausrüstungen, die durch den gefrierenden oder schmelzenden Schnee beschädigt werden könnten, verlegt oder abgedeckt und Gebäudeteile abgestützt werden, wenn dies ohne Gefährdung möglich ist.





FROST

Frierende Temperaturen können wichtige Anlagenbereiche an Ihrem Standort beeinträchtigen, darunter Sprinkleranlagen, Prozessleitungen, Kompressoren und Druckluftleitungen, Mess- und Steuerleitungen, Armaturen und Fittings, Heizungs- und Klimaanlage, Dampfleitungen, Heizkessel, Wassertanks, Sprinklerpumpen, Förderanlagen und unterirdische Wasserleitungen. Es liegt auf der Hand, dass sich jede Beeinträchtigung dieser Anlagen negativ auf Ihr täglichen Betriebsläufe auswirken würde. Eine Frostbildung kann zu Anlagenschäden und mechanischen und elektrischen Ausfällen führen, die Ihren gesamten Standort lahm legen können. Schützen Sie diese und andere Anlagen und Gebäude vor Frost, durch Anwendung der Richtlinien in FM Global Datenblatt zur Schadenverhütung 9-18/17-18 *Prevention of Freeze-Ups*.

Bestimmte Bereiche sind anfällig für große Frostschäden, vor allem zwischen dem 20. und 27. Dezember, wenn viele Standorte ihre Betriebsabläufe reduzieren und ihre Werke über die Feiertage schließen. Eine von FM Global durchgeführte Studie über frostbedingte Schäden über einen Zeitraum von 10 Jahren ergab, dass Handelseinrichtungen, Büros, Schulen, Krankenhäuser, Hotels/ Motels und Wohngebäude sowie andere Nicht-Fertigungsstandorte rund 87 % der Frostschäden erlitten. Die Holz- und Mühlenindustrie, die Zellstoff- und Papierindustrie sowie die chemische Industrie waren jedoch eher von großen Frostschäden betroffen. Auf diese und andere Produktionsbereiche entfielen nur 13 % der gesamten frostbedingten Schäden, aber 58 % der insgesamt gezahlten Schadenssumme.

Das Wichtigste ist, den Frost mit einzuplanen, auch wenn Ihr Standort sich in einer wärmeren Klimazone befindet, in der starke Temperaturabfälle eher ungewöhnlich sind.

Man kann zwar nicht vorhersagen, was die kommende Wintersaison mit sich bringen wird, aber Sie können Ihren Standort und kritische Betriebsabläufe durch solide Maßnahmen zur Schadenverhütung und Kontrollmaßnahmen vor Frost schützen. Das Wichtigste ist, den Frost mit einzuplanen, auch wenn Ihr Standort sich in einer wärmeren Klimazone befindet, in der starke Temperaturabfälle eher ungewöhnlich sind. Schutz und Minderung von durch Frost entstehenden Schäden beginnt mit einem sorgfältig ausgearbeiteten Frost-Notfallplan, der gemäß FM Global Datenblatt zur Schadenverhütung 10-1 *Einsatz- und Notfallplanung*, erstellt wurde, um Gebäude, Anlagen und Mitarbeiter(innen) auf die möglichen Auswirkungen der Wintersaison vorzubereiten. *Notfall-Checkliste: Frost* (P9521_DEU) ist bei der Erstellung ein gutes Hilfsmittel.

Es sollte sichergestellt werden, dass das Notfallteam rechtzeitig vor dem Winter gegründet und entsprechend geschult wird, um Vorkehrungen vor einem Wintersturm zu treffen und Ereignisse während und nach einem Sturm zu bewältigen.

Im Allgemeinen sollte Ihr Winter-Einsatzplan Folgendes umfassen:

- Einen Zeitplan für die Vorbereitung der Anlagen (einschließlich der Versorgungs- und Produktionsanlagen) vor der kalten Jahreszeit.
- Eine Wetterbeobachtung mit Verfahren zur Alarmierung der Werks-/Standortleitung und dem Instandhaltungspersonal.
- Vorkehrungen für die Verfügbarkeit von Wach- und Instandhaltungspersonal während der zu erwartenden Kälteperioden zur Überwachung und Aufrechterhaltung einer angemessenen Beheizung der Gebäude. Bei länger andauernden Winterstürmen sollte das Notfallteam das Gebäude nach kalten Stellen, strukturellen Schäden, großen Leckagen, defekte Sprinklerrohrleitungen oder offene Türen und Lüftungsschlitze, die geschlossen sein sollten, absuchen.

- Verfahren zur Reparatur oder zum Ersatz beschädigter Anlagen und zur möglichst sicheren und schnellen Wiederherstellung des Brandschutzes.
- Eine Reduzierung oder ein Herunterfahren der Betriebsabläufe sollte vermieden werden, auch nur für einen Teil des Tages. Deshalb ist es wichtig entsprechende Vorgehensweisen für den Fall festzulegen, dass die Stromversorgung oder andere Versorgungsleistungen eingeschränkt werden oder ausfallen, was sich auf die Beheizung des Gebäudes und den Frostschutz auswirkt.

Es sollte vor allem darauf geachtet werden, dass die normalen Aktivitäten (Hitzeerzeugung und Anwesenheit) während einem Extremwetterereignis aufrechterhalten bleiben, um die Gebäudewärme und das allgemeine Bewusstsein während der zu erwartenden Frostperiode zu erhalten. Weitere Angaben hierzu können der FM Global *Notfall-Checkliste: Frost* (P9521_DEU) für spezifische Maßnahmen vor und während des kalten Wetters entnommen werden.





SCHUTZ VON BRANDSCHUTZANLAGEN

Ein Einfrieren von automatischen Sprinkleranlagen, Wassersprühanlagen und tragbaren Feuerlöschern kann zu Wasserschäden in den Innenräumen, zu Schäden an Sprinklern und Sprinklerrohrleitungen oder schlimmer noch, zu einer Außerbetriebnahme der Brandschutzanlage führen, was an Ihrem Standort im Brandfall zu hohen Schadenwerten führen könnte. Um Ihre Brandschutzanlage während Kaltwetterperioden zu schützen, ist es wichtig, dass alle Gebäude ausreichend beheizt werden, insbesondere in Bereichen die über Sprinkleranlagen verfügen. Sprinklerrohrleitungen werden in der Regel in verdeckten Bereichen installiert, so dass nur die Sprinklerköpfe sichtbar sind.

Um die Entstehung von Frost zu verhindern, sollten die Temperatur anfälliger Bereiche überwacht werden, wie z. B. verdeckte Bereiche, Dachrinnen, Bereiche ohne direkte Wärmezufuhr, Treppenhäuser und Versandabteilungen mit großen Türen, die häufig geöffnet sind. Außerdem sollte sichergestellt werden, dass alle Sprinklerpumpen-Saugleitungen, Sprinklerpumpen-Entnahmereservoirs und -schächte ordnungsgemäß instand und eisfrei gehalten und bei Bedarf beheizt werden. (Verwendung der FM Global *Brandschutzmappe (Rote Warnkarte)* (P7427_DEU) zur Überwachung aller Außerbetriebnahmen von Brandschutzanlagen).

Sollte es zu einer Frostbildung kommen, sollte für zusätzliche Wärme und ein Auftauen der eingefrorenen Anlagen und Ausrüstungen gesorgt werden. Sobald der Sturm vorüber ist, sollten außer Betrieb genommene Brandschutzanlagen umgehend wieder in Betrieb genommen werden. Die Mitglieder des Notfallteams sollten über die Telefonnummern der Fremdfirmen verfügen, die eventuelle Schäden an der Sprinkleranlage sofort reparieren können.

HOCHWASSER

Eine tiefe Schneedecke, gefrorenes Gelände und heftige, warme Regenfälle schaffen das schlimmste Hochwasserszenario. In Perioden extremer Kälte werden fast alle Niederschläge und die Schneeschmelze zu Abflüssen, weil der Boden gefroren ist und kein Wasser aufnehmen kann. Die Folgen eines solchen Szenarios könnten verheerend sein. Es gibt aber Maßnahmen, die ergriffen werden können, um dieses Risiko zu minimieren. Die grundlegendste Maßnahme zum Schutz vor Hochwasser ist zu vermeiden, dass der Standort sich in einem hochwassergefährdeten Gebiet befindet. Andernfalls sollte man den 500-jährlichen Hochwasserpegel als Maßstab nehmen und wichtige Anlagen, Ausrüstungen und Gegenstände so hoch wie möglich über diesen Pegel verlegen. Ein permanenter passiver Hochwasserschutz oder FM Approvals anerkannte Hochwasserschutzvorrichtungen können ein Hochwasserrisiko noch weiter verhindern.

Zudem sollten nahe gelegene Gefährdungen analysiert werden, um festzustellen, wie sich ein Hochwasser in der Nähe Ihres Standorts auf den Zugang und den Geschäftsbetrieb auswirken könnte, selbst wenn Ihr Standort nicht direkt überschwemmt ist. Welche Straßen, Transporte, Versorgungsunternehmen, Lieferanten oder Kunden könnten beispielsweise betroffen sein und unter welchen Hochwasserbedingungen? Wird der Brandschutz oder der Feuerwehreinsatz beeinträchtigt?

Die FM Global Publikationen *Erstellen eines Hochwasser-Notfallplans* (P0589_DEU) und *Notfall-Checkliste: Hochwasser* (P9805_DEU) bieten unschätzbare Informationen zur Hochwasser-Vorsorge. Darüber hinaus sollten auch folgende Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden:

- Wenden Sie sich an Ihre/n FM Global Ingenieur(in), Behörden, externe Firmen und interne Ressourcen bei der Entwicklung verschiedener Hochwasserszenarien. Wie viel Niederschlag oder Schneeschmelze kann zu Hochwasser führen? Was kann im Vorfeld passieren und Probleme verursachen? Wie viel Vorwarnzeit wird es geben? Welche Schutzmaßnahmen gibt es derzeit? Was werden die öffentlichen Behörden und Fremdfirmen unternehmen, wenn das Hochwasser steigt?
- Ausarbeitung technischer Lösungen und eines umfassenden Hochwasser-Notfallplans, der auf Ihre spezifischen Risiken, Szenarien und Betriebsabläufe zugeschnitten ist. Ihr Plan sollte die Vorbereitungen vor dem Hochwasser, die Hochwasser-Notfallplanung, die Sanierung/Rettung/Reparatur nach dem Hochwasser, ein Plan zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs während des Hochwassers und die Planung der Wiederaufnahme des Geschäftsbetriebs umfassen.

Überprüfen und aktualisieren Sie den Notfallplan vor der Winter- und Frühjahrshochwassersaison:

- Durchlasskanäle, Gräben und Brücken auf und um Ihr Grundstück herum, sollten periodisch überprüft werden, insbesondere nachdem die Bäume im Herbst ihre Blätter abgeworfen haben. Fließendes Eis und Verunreinigungen können Wasserströme schnell verstopfen und sie zum Überlaufen bringen.
- Durchlasskanäle, Gräben und Brücken auf und um Ihr Grundstück herum, sollten periodisch überprüft werden, insbesondere nachdem die Bäume im Herbst ihre Blätter abgeworfen haben. Fließendes Eis und Verunreinigungen können Wasserströme schnell verstopfen und sie zum Überlaufen bringen.
- Eliminieren oder minimieren Sie die Gefährdung Ihres Betriebs so weit wie möglich, indem Sie z. B. wichtige Unterstationen oder Außenlager verlegen, Notzugangswege bauen oder kritische Anlagen oder Prozesse in einen höher gelegenen Bereich verlegen. Sollte es trotz Ihrer Bemühungen zu einem wetterbedingten Schaden kommen, können FM Global Ingenieure/-innen und Schadenregulierer/-innen Ihnen helfen, zusätzliche Sachschäden zu begrenzen und den Betrieb schnellstmöglich wieder herzustellen.

Denken Sie daran: Ein Maßnahmeplan vor Einbruch der Wintersaison und gut organisierte Mitarbeiter/-innen bereiten Ihren Standort auf alles vor, was die Winterjahreszeit mit sich bringen kann. Geeignete Verfahren während der Saison und nach einem Schaden tragen dazu bei, den Schaden zu minimieren und die Rückkehr zum normalen Geschäftsbetrieb zu beschleunigen.



P0101_DEU © 2001-2010 FM Global
(Rev. 07/2022) Alle Rechte vorbehalten.
fmglobal.de

Kontakt:

Bitte melden Sie Außerbetriebnahmen Ihrer Brandschutzanlagen bei unserem Kundenbetreuungsteam unter EngFrankfurtCustomerServiceDesk@fmglobal.com oder per Fax an +49 (0)69 590503.

Schaden melden:

Unter der Telefonnummer +49 (0) 69 15406-125 und per E-Mail an schaden@fmglobal.com können Schäden gemeldet werden. Alternativ können Sie weitere Informationen bezüglich Ihres zuständigen Kundenbetreuungsteams oder der für Sie zuständigen Schadenabteilung unter <https://www.fmglobal.de/products-and-services/services/claims-services> oder [affiliatedfm.de/claim-handling/overview](https://www.affiliatedfm.de/claim-handling/overview) erhalten.

Informationsmaterial:

Weitere Exemplare dieser Broschüre oder sonstige FM Global Informationsmaterialien können Sie online unter www.fmglobalcatalog.com bestellen.

Selbstverständlich steht Ihnen auch unser Kundenbetreuungsteam gerne zur Verfügung: Montag bis Freitag von 8:00 bis 17:00 Uhr:

- Gebührenfrei: (+1) 877 364 6726 (Kanada und USA, 08:00 bis 17:00 Uhr ET)
- Tel.: +49 (0)69 15406-140
- Fax: +49 (0)69 590503
- E-Mail: ENGFrankfurtCustomerServiceDesk@fmglobal.com